

Ein Plädoyer für ein neues säkulares Jerusalem. Erinnerungen



Ofra
Yeshua-Lyth

**Lesung und Diskussion mit der israelischen
Menschenrechtsaktivistin und Journalistin Ofra Yeshua-Lyth**

**Am Freitag 10.10.2014, um 19:00 Uhr
Im alten Feuerwehrhaus Stuttgart (Eintritt frei)**

Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart
Haltestelle: Erwin-Schöttle-Platz, U 1, U 14

Der brutale Krieg gegen Gaza im Juli und August dieses Jahres, die Gaza-Blockade, die Apartheid-Mauer, Hauszerstörungen und Vertreibung im ganzen historischen Palästina: Immer wieder erregt der Staat Israel international Aufmerksamkeit mit seinem unmenschlichen Vorgehen gegen die PalästinenserInnen.

In ihrem Buch „The Case for a Secular New Jerusalem. A Memoir“ setzt sich Ofra Yeshua-Lyth mit dem Konzept des „Jüdischen Staats“ auseinander. Anhand von Familiengeschichten, unter anderem ihrer beiden Großmüttern, die aus dem Jemen und aus Russland nach Palästina eingewandert waren, und ihrer Erfahrung als Journalistin, zeichnet die Autorin ein Bild von einer Gesellschaft, die sich als demokratisch begreift, die aber in einer Apartheid-Ideologie gefangen ist, die den modernen Menschenrechten widerspricht. Die Mehrheit der jüdischen Israelis ist bis heute davon überzeugt, dass ein gleichberechtigtes Zusammenleben mit Nicht-Juden unmöglich ist. Sie stellen sich hinter eine politische, zionistische Führung, die alle nicht-jüdischen BewohnerInnen Palästinas als „demographische Gefahr“ definiert.

Ofra Yeshua-Lyth arbeitete lange für die israelische Tageszeitung Ma'ariv als Redakteurin und in den 80er Jahren als Auslandskorrespondentin in Washington D. C. und Deutschland. Später gründete sie ein PR-Büro in Tel Aviv. Sie ist in mehreren politischen und gesellschaftlichen Initiativen aktiv, die die Idee des gemeinsamen demokratischen und säkularen Staates im historischen Palästina voran bringen möchten.



Veranstalter: Palästina-Komitee Stuttgart

palaestinakomitee-stuttgart.de – de-de.facebook.com/PaKo.Stuttgart